

„Männer suchen stets zu naschen“

„Liederliche Humoresken“ mit Wirsching und Dannhorn

Mertingen (uhw).

Der gewohnte, stimmungsvolle Anblick. Eine Bühne in der schönen Aula der Schule, bestückt mit einem Bösendorfer-Flügel, einem großen Herbststrauß, der in Rot- und Brauntönen die letzten Blumen der heimischen Gärten vereint – und ein erwartungsvoll gestimmtes Publikum: „Liederliche Humoresken“ mit Seitenblicken von Eugen Roth, Wilhelm Busch, Ephraim Kishon sind angesagt mit dem Bariton Wolfgang Wirsching und Ingo Dannhorn am Flügel.

„Mit Recht erscheint uns das Klavier, wenn's schön poliert, als Zimmerzier – ob's außerdem Genuss verschafft, bleibt hin und wieder zweifelhaft.“ Mit diesen Versen und mit der Zusicherung, dass Wilhelm Busch ganz sicher heute nicht Recht habe, begrüßte für den Kulturkreis Ulrike Hampf-Weigand das Publikum.

Was dann folgte, war schierer Genuss, für Auge, Ohr und Verstand. Ein Sänger, der die selten vernommenen „liederlichen“, weil durchaus anzüglichen, für ihre jeweilige Entstehungszeit teils frivolen, oder eben scherzhaften Lieder überzeugend vortrug. Mit einer unglaublichen sängerischen und spielerischen Präsenz, einer voll- und wohltonenden Stimme, in Höhe, Tiefe und Mittellage mit phantastischem Timbre – verständlich artikulierend jedes Wort, dadurch den Hörgenuss noch steigend.

Am Flügel begleitet von einem Pianisten, von dem alle Kritiker übereinstimmend schwärmen, er „spiele voller Intensität und Tiefe, verbreite Dramatik, wo erforderlich, und hauche Poesie ein, wie sie zarter kaum sein könne, kurzum, er sei ein Musiker von Weltklasse, der durch überschäumende Freude und Lust am Spiel überwältige“: All dies traf zu! Wolfgang Wirsching und Ingo Dannhorn bereiteten dem wahrhaft entzückten Publikum ein phantastisches Fest.

So wurden die musikalischen Warnungen Mozarts („An Cloe“ und „Verschweigung“ – „Männer suchen stets zu naschen“) an die jungen Mädchen (die vielleicht gar keine sein,

sondern die Neugierde steigern sollen) augenzwinkernd mit untermalender, das Ergebnis vorwegnehmender oder auch diesem völlig widersprechender Begleitung vorgetragen. Wobei dieser Sachverhalt bei Mozart eingedenk seiner frechen Briefe ans Bäsle, nicht eben überrascht.

Zur besonderen Erheiterung der Zuhörer führte insbesondere die Kombination mit den dem jeweiligen Lied vorangestellten Gedichten. Von Eugen Roths „Der Kenner“ zu Schuberts „Fischerweisen“ vom Liebhaber, der aus der Tür der Geliebten tretend, einen Orchideenwald, und vor der eigenen Haustür noch als Dank einen Veilchenstrauß übersenden will, zu Karl Maria von Webers „Ich sah ein Blümlein am Wege stehn“. Stets war eine hübsche Pointe, ein kleiner Scherz (so das gelispelte „Lieb-s-te in Carl Löwes „Hinkende Jamben“) in Wort und Ton zu hören. Das entzückte Publikum kam so aus dem Glucksen und Kichern gar nicht heraus. Der „Storchenbotschaft“ folgte Wilhelm Buschs durch Schlüsselloch guckende Mamsell Schneider,

kombiniert mit volkshedhaften Vertonungen von Johannes Brahms („Vergebliches Ständchen“, „Ich stand auf hohem Berge“), dazu Kishons Betrachtung zum dilettantischen Verhalten Adam und Evas bei der Vertreibung aus dem Paradies, musikalisch mit dem „Betrogenen Teufel“ (Richard Strauß) abgerundet: eine phantastische Ballade, wunderbar vorgetragen und am Flügel akzentuiert.

Dem begeisterten Beifall dankten die beiden Künstler mit „Wiener G'schichten“ und „Der guade oide Franz“ von Fritz Kreisler. Es ist zu hoffen, dass beide ihrer Zusicherung, wiederkommen zu wollen, Taten folgen lassen. Der Kulturkreis Mertingen jedenfalls hat mit diesem Konzert seinen anspruchsvollen Zyklus fortgesetzt, angefangen von der Bally-Prell-hommage über die Araiza-Schülerinnen und viele andere, überaus erfolgreiche Konzerte.

Als Letztes wird in diesem Jahr noch am dritten Adventssonntag die Augsburgsopranistin Elisabeth Haumann mit ihrem „Coro degli Angeli“ folgen.

Frivol und scherzhaft



„Liederliche Humoresken“ mit Seitenblicken von Eugen Roth, Wilhelm Busch, Ephraim Kishon präsentierten Bariton Wolfgang Wirsching und Ingo Dannhorn am Flügel. Bild: Sisulak